



Herrn
Jörg Mitzlaff
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin

Berlin, 5. Mai 2022
Bezug: Mein Schreiben vom
29. März 2022
Anlagen: 1

Referat Pet 3
AA, BKamt, BMAS (Soz.), BMBF,
BMF, BMZ, BPrA

Oberamtsrätin Peggy Bähr
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-32860
Fax: +49 30 227-30013
vorzimmer.pet3@bundestag.de

Pet 3-20-04-1105-005975 (Bitte bei allen Zuschriften angeben)

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

anliegend übersende ich Ihnen die zu Ihrer Eingabe eingeholte
Stellungnahme mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Unter Berücksichtigung der Ausführungen des Bundeskanzler-
amtes geht der Ausschussdienst davon aus, dass Ihr Petitions-
verfahren als abgeschlossen angesehen werden kann, sofern Sie
sich nicht gegenteilig äußern.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Peggy Bähr



Bundeskanzleramt

Zweitausfertigung



G7 GERMANY
2022

Susanne Jaritz

Referatsleiterin 312
Gesundheitspolitik

Bundeskanzleramt, 11012 Berlin

Deutscher Bundestag
Petitionsausschuss
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin
POSTANSCHRIFT 11012 Berlin

TEL +49 (0) 30 18 400-0

E-MAIL poststelle@bk.bund.de

AZ Pet 3-20-04-1105-005975

Berlin, 27. April 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Einzelpetition E-132237, die am 23.03.2022 eingereicht wurde, wird angeregt, „Coronaentscheidungen nur nach Krisenrat mit Fachleuten, a la Vatikanisches Konzil“ zu treffen. In der Begründung macht der Petent dazu den Vorschlag, dass „ein größerer Expertenstab“ eingerichtet werden soll, dem Expertinnen und Experten unterschiedlicher Disziplinen angehören sollen.

Zur Eingabe von Herrn Mitzlaff wird wie folgt Stellung genommen:

Bund und Länder haben am 2. Dezember 2021 vereinbart, ein wissenschaftliches Expertengremium im Bundeskanzleramt einzurichten, das sich mit der Corona-Pandemie beschäftigen soll. Am 14. Dezember 2021 hat im Bundeskanzleramt die konstituierende Sitzung dieses ExpertInnenrats stattgefunden.

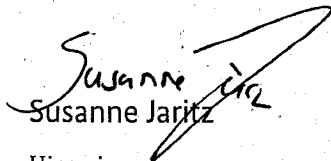
Dem neu eingerichteten ExpertInnenrat gehören 19 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen an. Er informiert auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse über infektionsbiologische, epidemiologische, gesundheitssystemische, psychosoziale und gesellschaftliche Entwicklungen im Kontext der SARS-CoV-2-Pandemie. Der ExpertInnenrat hat zudem die Möglichkeit, Gäste und weitere ExpertInnen

unterschiedlicher Disziplinen zu den Beratungen hinzuzuziehen. Er berät in einem regelmäßigen Turnus, der nach Bedarf angepasst wird. Die Arbeit erfolgt unabhängig und ehrenamtlich. Wesentliche Ergebnisse der Beratungen werden dem Bundeskanzleramt als Stellungnahmen oder Empfehlungen vorgelegt und grundsätzlich veröffentlicht. Sie finden alle Stellungnahmen sowie eine Übersicht über alle Mitglieder unter folgendem Link: www.bundesregierung.de/corona-expertinnenrat

Für die Bundesregierung ist es von zentraler Bedeutung, die Pandemiebekämpfung noch mehr auf wissenschaftliche Expertise zu stützen und dabei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen und Perspektiven zu Wort kommen zu lassen. Aus diesem Grund wurde der ExpertInnenrat interdisziplinär zusammengesetzt. Seine Empfehlungen bilden eine wichtige Beratungsgrundlage für politische Entscheidungsprozesse. Die Einführung und Umsetzung konkreter Maßnahmen obliegt im weiteren Prozess den politischen Entscheidungsträgern, den zuständigen Behörden auf Bundes- bzw. Landesebene und den Parlamenten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag


Susanne Jaritz

Hinweis:

Bei der Bearbeitung Ihres Anliegens wurden bzw. werden von Ihnen personenbezogene Daten verarbeitet. Welche Daten zu welchem Zweck und auf welcher Grundlage verarbeitet werden, ist abhängig von Ihrem Anliegen und den konkreten Umständen. Weitere Informationen hierzu und über Ihre Betroffenenrechte finden Sie in den Datenschutzhinweisen auf der Internetseite des Bundeskanzleramtes unter www.bundesregierung.de/bundeskanzleramt-DSH